

Dr. med. Lutz Liebscher zum 60. Geburtstag



Dr. med. Lutz Liebscher, Oberarzt und stellvertretender Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin am Helios-Krankenhaus Leisnig, feierte am 24. August 2003 seinen 60. Geburtstag. Wir wünschen ihm Glück, Gesundheit und Kraft für die kommenden Jahre.

Lutz Liebscher wurde in Leipzig geboren, besuchte dort die Schule und legte 1961 das Abitur ab. Der Beginn des Medizinstudiums an der Alma mater Lipsiensis verzögerte sich wegen einer kritischen Bemerkung über den DDR-Staat um zwei Jahre, in denen er als Hilfskrankenpfleger in einer psychiatrischen

Klinik tätig war. 1969 beendete er das Studium mit dem medizinischen Staatsexamen und promovierte noch im gleichen Jahr zum Dr. med.. Es folgte die Ausbildung zum Facharzt für Kinderheilkunde an der Kinderklinik des Kreises Döbeln und der Universitäts-Kinderklinik Leipzig. Sie endete 1974 mit der Facharztprüfung. 1975 wurde Herr Dr. Liebscher zum Oberarzt und 1977 zum stellvertretenden Chefarzt der Kreis-Kinderklinik ernannt, die sich damals noch in Westewitz-Hochweitzschen befand. An der Planung und Durchführung des Umzuges der Abteilung nach Leisnig bei laufendem Betrieb am 1. 1. 1997 war Herr Liebscher dank seines organisatorischen Talents maßgeblich beteiligt.

Kollege Liebscher ist Kinderarzt aus Überzeugung. Auch gegen mancherlei Widerstände bemüht er sich unermüdlich, die Belange seiner Patienten zu vertreten, als „Anwalt der Kinder“. Sein besonderes fachliches Interesse gilt der pädiatrischen radiologischen Diagnostik, der Diabetologie und den chronisch entzündlichen Darmerkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Die Unterscheidung zwischen psychosomatisch und psychiatrisch kranken Kindern und Jugendlichen mit allen sich daraus ergebenden strukturellen Konsequenzen liegt ihm besonders am Herzen. Patienteneltern, mit denen er täglich Kontakt hat, erleben ihn als kompetenten und einfühlsamen Kinder- und Jugendarzt.

Mit der Wende erkannte Herr Liebscher sofort die Notwendigkeit einer eigenständigen Organisationsform der Ärzteschaft. Bereits im März 1990 gründete er den „Unabhängigen

Ärzteverband Döbeln e. V.“ mit 150 Mitgliedern, der erst mit der Bildung der Ärztekammern überflüssig und wieder aufgelöst wurde. Dr. Liebscher nahm an der Gründungsversammlung der Sächsischen Landesärztekammer teil und wurde 1991 in den Vorstand gewählt, dem er bis heute als Schriftführer angehört. Zugleich ist er Vorsitzender der Kreisärztekammer Döbeln seit ihrer Gründung. Die wiederholte Wahl in beide ehrenamtliche Funktionen, denen er einen großen Teil seiner durch häufige Bereitschaftsdienste knapp bemessenen Freizeit widmet, drücken die Wertschätzung aus, die Herr Dr. Liebscher in der Ärzteschaft genießt. Wir danken ihm für seine ständige Einsatzbereitschaft.

Ich hatte das Glück, 32 Jahre lang mit Herrn Liebscher zusammenarbeiten zu können und schätze ihn als aufrichtigen Freund und engagierten, vielseitig interessierten und jederzeit hilfsbereiten Kollegen.

Sein kritischer Verstand vereint sich mit einem ausgeprägten Sinn für Gerechtigkeit und einem zielsicheren Blick für das Notwendige, auch wenn es nicht immer das sofort Machbare ist.

Wünschen wir ihm weiterhin erfolgreiches Wirken für seine Patienten und für die Interessen der sächsischen Ärzteschaft.

Dr. med. Manfred Haase, Döbeln

Der Vorstand und das Redaktionskollegium „Ärztblatt Sachsen“ wünschen Herrn Dr. med. Lutz Liebscher auch weiterhin beste Gesundheit, volle Schaffenskraft und Wohlergehen.